

Finanzamt

Steuernummer

2004

– Eingangsstempel –

Erklärung zur gesonderten Feststellung

- des steuerlichen Einlagekontos (§ 27 Abs. 2 Satz 1 KStG) für Betriebe gewerblicher Art ohne eigene Rechtspersönlichkeit und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe der von der Körperschaftsteuer befreiten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen
- des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals (§ 28 Abs. 1 Satz 3 KStG) für Betriebe gewerblicher Art ohne eigene Rechtspersönlichkeit

zum 2004

Zelle	Allgemeine Angaben		
1	Bezeichnung des Steuerpflichtigen		
2			
3	Straße, Hausnummer	Postleitzahl	Postfach
4	Postleitzahl	Ort	Telefonisch erreichbar unter Nr.
	Festzustellende Beträge		Bitte nur vollen Euro-Betrag eintragen EUR
	Ermittlung siehe Rückseite.		
5	Steuerliches Einlagekonto (Betrag lt. Zeile 56 Spalte 3)		
6	Durch Umwandlung von Rücklagen entstandenes Nennkapital (Betrag lt. Zeile 56 Spalte 5)		

Ich versichere, die Angaben in dieser Feststellungserklärung wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.

Bei der Anfertigung dieser Erklärung hat mitgewirkt:
(Name, Anschrift, Tel.-Nr.)

Ort, Datum

(Unterschrift)

Die Erklärung über die gesonderte Feststellung muss vom gesetzlichen Vertreter des Steuerpflichtigen eigenhändig unterschrieben sein.

Hinweis nach den Datenschutzgesetzen: Die mit der Feststellungserklärung angeforderten Daten werden auf Grund der §§ 181, 149 ff. AO i. V. mit § 27 Abs. 2 Satz 3 KStG verlangt.

		Steuernummer			
Zeile	Ermittlung		Vorspalte	Steuerliches Einlagekonto	Neurücklagen
			EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
			Bitte nur volle Euro-Beträge eintragen		
7	Bestände zum Schluss des vorangegangenen Wirtschaftsjahres		48.117	48.165	48.135
8	Veränderungen des steuerlichen Einlagekontos bzw. der Neurücklagen in Folge des als ausgeschüttet geltenden Gewinns des vorangegangenen Wj. (Betrag lt. Zeile 28 des Vordrucks „KSt 1 Fa“ für das Vorjahr)		48.166	48.167	
9	Zwischensumme				
10	Leistungen: – Im Wj. für Zwecke außerhalb des Betriebs gewerblicher Art bzw. des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs aufgelöste zulässige Rücklagen		48.161		
11	Abzug des Betrags lt. Zeile 10, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 9 Spalte 4		–	–	
12	Verbleibender Betrag				
13	Abzug des Betrags lt. Zeile 12, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 9 Spalte 3		–	–	
14	Abzug des übersteigenden Betrags			–	
15	Zwischensumme				
16	– Auflösung unzulässiger Rücklagen (Abzug vom Betrag lt. Zeile 15 Spalte 4 bis „0“, danach vom Betrag lt. Zeile 15 Spalte 3 bis „0“; ein danach evtl. noch verbleibender Betrag ist in Spalte 4 abzuziehen)		48.155	–	
17	Zwischensumme				
18	– Verdeckte Gewinnausschüttungen des laufenden Wj.		48.162		
19	Abzug des Betrags lt. Zeile 18, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 17 Spalte 4		–		
20	Verbleibender Betrag				
21	Abzug des Betrags lt. Zeile 20, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 17 Spalte 3; entsprechender Zugang in Spalte 4			–	+
22	Zwischensumme				
23	Gewinn / Verlust des laufenden Wj. (vor Rücklagenbildung und vor Verlustverrechnung)			48.163	
24	Im laufenden Wj. geleistete sonstige Einlagen		48.164	+/–	
25	Nur für Betriebe gewerblicher Art: Herabsetzung des Nennkapitals (ohne umwandlungsähnliche Sachverhalte) oder Auflösung des Betriebs gewerblicher Art; Rückzahlung des Nennkapitals Betrag der Herabsetzung des Nennkapitals (bei Auflösung: gesamtes Nennkapital)		48.134		
26	Im Wirtschaftsjahr ausgezahlte Beträge i. S. d. Zeile 25	48.139			
27	Abzug des Betrags der Kapitalherabsetzung vom Sonderausweis bis zu dessen Verbrauch (nur soweit die Kapitalherabsetzung auf den eingezahlten Teil des Nennkapitals entfällt); entsprechender Zugang bei den Neurücklagen		48.176	–	–
28	Ausstehende Einlagen in das Nennkapital (nur, soweit durch die Kapitalherabsetzung die Einzahlungsverpflichtung der Trägerkörperschaft entfällt)		48.137	–	
29	Verbleibender Betrag Gutschrift beim steuerlichen Einlagekonto			+	
30	Rückzahlung des Nennkapitals: Abzug vom steuerlichen Einlagekonto, soweit die Rückzahlung nicht aus der Minderung des Sonderausweises stammt; im Übrigen Abzug von den Neurücklagen			–	
31	Zwischensumme				
32	Im Falle eines umwandlungsähnlichen Sachverhalts beim übernehmenden BgA: Hinzurechnung des steuerlichen Einlagekontos und der Neurücklagen des übertragenden BgA		48.111	48.153	
33	Zwischensumme (Übertrag)			+/–	

Steuernummer

Zeile	Vorspalte	Steuerliches Einlagekonto	Neurücklagen	Sonderausweis
	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5
Bitte nur volle Euro-Beträge eintragen				
33	Zwischensumme (Übertrag)			
34	Anpassung des Nennkapitals des übernehmenden BgA: Betrag der Erhöhung des Nennkapitals	48.131		
35	Hierfür Verwendung eines positiven steuerlichen Einlagekontos bis zu dessen Verbrauch	– ▶	–	
36	Verbleibender Betrag: Nennkapitalerhöhung aus sonstigen Rücklagen; entsprechender Abgang bei den Neurücklagen	▶	–	+
37	Zwischensumme			
38	Sonstige Erhöhung des Nennkapitals durch Umwandlung von Rücklagen (außerhalb eines umwandlungsähnlichen Sachverhalts): Betrag der Erhöhung des Nennkapitals	48.115		
39	Hierfür Verwendung eines positiven steuerlichen Einlagekontos bis zu dessen Verbrauch	– ▶	–	
40	Verbleibender Betrag: Nennkapitalerhöhung aus sonstigen Rücklagen; entsprechender Abgang bei den Neurücklagen	▶	–	+
41	Zwischensumme			
42	Im Falle eines umwandlungsähnlichen Sachverhalts beim übertragenden BgA: Fiktive Herabsetzung des Nennkapitals: Betrag des Nennkapitals am Übertragungsstichtag	48.136		
43	Abzug des Sonderausweises; entsprechender Zugang bei den Neurücklagen	– ▶	+	–
44	Ausstehende Einlagen in das Nennkapital	–		
45	Verbleibender Betrag: Gutschrift beim steuerlichen Einlagekonto	▶	+	
46	Zwischensumme			
47	Bei Abspaltung: Verringerung des steuerlichen Einlagekontos und der Neurücklage in Höhe von <input type="text" value="48.113"/> v.H.	–	–	
48	Zwischensumme			
49	Bei Abspaltung: Anpassung an das Nennkapital des übertragenden BgA, Höhe des Nennkapitals nach der Übertragung	48.118		
50	Ausstehende Einlagen in das Nennkapital	–		
51	Zwischensumme			
52	Hierfür Verwendung eines positiven steuerlichen Einlagekontos bis zu dessen Verbrauch	– ▶	–	
53	Verbleibender Betrag: Nennkapitalerhöhung aus sonstigen Rücklagen; entsprechender Abgang bei den Neurücklagen	▶	–	+
54	Zwischensumme			
55	Verminderung des Sonderausweises und des steuerlichen Einlagekontos nach § 28 Abs. 3 KStG und Erhöhung der Neurücklagen	–	+	–
56	Endbestände zum Schluss des Wirtschaftsjahres (Der Betrag lt. Spalte 3 ist zu übertragen nach Zeile 5; der Betrag lt. Spalte 5 ist zu übertragen nach Zeile 6)			

Steuernummer					
Zeile	Vorspalte	Steuerliches Einlagekonto	Neurücklagen	Sonderausweis	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	
Bitte nur volle Euro-Beträge eintragen					
Nachrichtlich:					
57	Nicht in Rücklagen eingestellter Gewinn des laufenden Wirtschaftsjahres	48.160			
58	Abzüglich Betrag für den Ausgleich von Fehlbeträgen aus früheren Wirtschaftsjahren (höchstens Betrag lt. Zeile 57)	–			
59	In steuerlich unzulässige Rücklagen eingestellter Gewinn des laufenden Jahres	48.169 + ▶ +			
60	Im Falle der Einbringung des gesamten BgA in eine Kapitalgesellschaft: Wert, mit dem die Kapitalgesellschaft das eingebrachte Betriebsvermögen ansetzt	48.154 +			
61	Summe der Leistungen				
62	Abzug des Betrags lt. Zeile 61, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 56 Spalte 4	– ▶		–	
63	Verbleibender Betrag				
64	Abzug des Betrags lt. Zeile 63, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 56 Spalte 3	– ▶ –			
65	Abzug des übersteigenden Betrags	▶		–	
66	Veränderungen des steuerlichen Einlagekontos bzw. der Neurücklagen in Folge des als ausgeschüttet geltenden Gewinns des laufenden Wirtschaftsjahrs bzw. einer Ausgliederung des BgA: In Spalte 3: Betrag lt. Zeile 59 abzüglich Betrag lt. Zeile 64 In Spalte 4: Summe der Beträge lt. Zeilen 62 und 65 (Ergebnis mit Vorzeichen eintragen!)				
Ermittlung der kapitalertragsteuerpflichtigen Leistungen					
				EUR	
67	Summe der Beträge lt. Zeile 10 Spalte 2, Zeile 18 Spalte 2, Zeile 26 und Zeile 61 Spalte 2				
68	Verwendung des steuerlichen Einlagekontos (Summe der Beträge lt. Zeile 13 Spalte 3, Zeile 21 Spalte 3, Zeile 30 Spalte 3 und Zeile 64 Spalte 3)			–	
69	Kapitalertragsteuerpflichtige Leistungen , sofern die sonstigen Voraussetzungen des § 20 Abs. 1 Nr. 10 Buchstabe b EStG ¹⁾ erfüllt sind				

1) Z. B.: Ermittlung des Gewinns durch Betriebsvermögensvergleich oder Umsätze von mehr als 350.000 Euro im Kalenderjahr oder Gewinn von mehr als 30.000 Euro im Wirtschaftsjahr.